

Danziger Nachrichten.

Aus Genf

ist von der Dantscher Delegation folgende Nachricht beim Senat eingegangen: Erwarten Freitag Einigung Eisenbahnfrage. Eintreffen voraussichtlich Dienstag morgen Dantsig.

Zu den Klagen über schlechtes Brot

geht uns vom Senat, Ernährungsamt, folgende Mitteilung mit der Bitte um Aufnahme zu:

Seit Wochen wird in Danzig an die Bäckerellen nur Roggen- und Weizenmehl ohne Zufug von Streckungsmitteln zur Verteilung gebracht. Letztmalig sind in der letzten Woche durch die amtliche Verteilungsstelle Streckungsmittel in geringem Umfange verausgabt worden. Das zur Verteilung kommende Roggen- und Weizenmehl ist 82 prozentig ausgegabt und von einwandfreier Beschaffenheit. Die Bäckerellen in Danzig werden auf die Beschaffenheit des Brotes hin in gewissen Zeitabschnitten kontrolliert und etwaige Unregelmäßigkeiten, die sich durch die Untersuchung ergeben, sofort zur Anzeige gebracht. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß aus den Kreisen der Bevölkerung nur sehr wenige Anzeigen über schlechtes Brot bei den amtlichen Stellen, eingehen und damit das Bestreben der Behörde, der Bevölkerung ein gutes und bestmögliches Brot zu beschaffen, nicht unterstützt wird.*

Da die Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Brotes in vielen Fällen trotzdem zutreffen, so bleibt keine andere Annahme, daß eine Reihe Bäckermeister selbst Streckungsmittel zusetzt. Da die amtlichen Kontrollen dies anscheinend nicht ganz verhindern können, wird es Aufgabe der Konsumenten sein müssen, das Vorkommen von schlechtem Brot sofort anzuzeigen.

Die verkehrte Wirtschaftsordnung.

Auf dem Arbeitsamt erscheint eine Konfektionsistin und bittet um Arbeit. Die Abnungslöse weiß an diesem noch nicht, daß es eine außerordentliche Bevorzugung ist, wenn in unserer wirtschaftlichen „Ordnung“, die auf Arbeitsteilung aufgebaut ist, einem Menschen erlaubt wird, irgendwo helfend einzugreifen, zu arbeiten und für seinen Unterhalt zu sorgen. Sie glaubt, daß die Kletterung sich an die gütige Bestimmung des Allgemeinen Vadiert, es wahr werden werde, was in dem gütigen Ausführungsgeheim vom 8. 9. 71 bestimmt ist, daß jeder hilflosbedürftige Bürger seinen Anspruch auf den „unentbehrlichen Lebensunterhalt“ und Anweisung von ernährenden Arbeiten hat. Sie glaubt ferner, daß die Regierung sich an die gütige Bestimmung des Allgemeinen Vadiert 2. 19 gebunden erachten wird, nach der der Staat verpflichtet ist, denjenigen, welchen es nur an Mitteln und Gelegenheit, ihren und der Ihrigen Unterhalt selbst zu verdienen, ermangelt, Arbeiten die ihren Kräften und Fähigkeiten gemäß sind, anzudeuten.“ Dies tat das Arbeitsamt aber nicht. Der Arbeitslöser wurde vielmehr gesagt, sie müsse sich als arbeitslos eintragen lassen und einige Zeit warten. Dann werde sie eine Zeitlang eine Arbeitslosenunterstützung erhalten. Dann wird diese Unterstützung entzogen und die Arbeitslöse muß dann weiter warten, bis sie an der Reihe ist und der Sozialrat teilhaftig wird, arbeiten zu dürfen. Die Arbeitslöse hatte sich nun soweit durchgewartet, daß sie keine Unterstützung erhalten sollte.“ Sie mußte Angaben machen über die Einkommensverhältnisse ihrer Familie. Ihr Bruder habe ihr gesagt, er habe ein monat. Einkommen von 150 Mk. Demzufolge lieferte er auch in die Mutter Geld ab. Dies teilte die Arbeitslöse dem Arbeitsamt mit und darauf hin, erhielt die Konfektionsistin im ganzen 270 Mk. Arbeitslosenunterstützung. Nun erst meldete das Arbeitsamt Nachforschungen an und erfuhr, daß der Bruder 900 Mk. Einkommen hatte. Gegen die Konfektionsistin wurde eine Anzeige wegen Betruges erstattet, indem sie dem Arbeitsamt etwas Unwahres über das Einkommen ihres Bruders erzählt habe. Das Schöffengericht sprach die Arbeitslöse frei, da man ihr glauben mußte, daß sie ihre Angaben aus bestem Willen machte.

Dieser Haß beleuchtet uns:z. miserable blutdürstliche Wirtschaftsverordnung, die unter aller Krift ist. Ihr laßt die Menschen schuldig werden und übermüßdortel fe dann der Feind. Ordeuliche brave Menschen, die von ihrem heiligsten No: wert e: t Gebrauch machen wollen und arbeiten, um für sich und die Angehörigen den Lebensunterhalt zu verdienen, werden: entbitt, nicht zu arbeiten und dafür zu hungern. Wie dem Arbeiter, der es wagen sollte, etwa auf die Schi: d: awerft zu gehen und dort zu arbeiten, wurde: fergefagt worden: Leut: er trodum weiter arbeiten. Wie fe küßt: e neue Gef: t: e: s: undes bestraft werden, wenn er sich: einer: ein: altsamen Form: ung widerfegen wollte, wurde: er über: arfchlagel und er: fchlagen werden. So will es die Wirtschaft: und Rechts: ordnung: —

ist das nicht sinnlos? Und diese Sinnlosigkeit wird von der Regierung und den herrschenden Vorkurden verteidigt, anstatt sie sich, von ihrem Gewissen aufgepeitscht, hinsetzen und auf das schlechte und vorurteilfrei darüber nachdenken, wie wohl eine Umkehrordnung beschaffen sein müßte, in der die einfachsten Ansprüche anerkannt würden. Jeder einigermaßen vorurteilslos denkend, würde un schwer die Lösung finden lassen. Aber man will nicht.

Um den Buchstaben des Gesetzes

Die unheilbar die Urtheile sind, die auf Grund des toten Buch-
abens des Gesetzes aufstehen können, zeigt ein Fall, der vor der
hiesigen Strafkammer zur Verhandlung gekommen ist. Ein Ar-
beiter und seine Ehefrau aus Reichenberg waren wegen Doppeltödtung
angeklagt. Der Mann hatte sich in Hana in Westfalen verheiratet.
Er konnte aber mit der Frau nicht zusammen leben. Er verließ sie
und kam nach Reichenberg. Hier verheiratete er sich mit seiner
alten Frau. Beide Angeklagten wußten, daß die erste Ehe nicht
gelöst war und sie eine Doppeltödtung eingingen. Der Mann ent-
schloß sich damit, daß er mit der ersten Frau die Ehe nicht for-
mell löste und für seine Wiederverheirathung eine neue heirathete. Er
neuen Frau die Wahrheit auch nicht vorenthalten, sie also
in betrogen. Die Frau erklärte, daß sie von der ersten ungelöst
wusste. Sie habe sich bei der Verheirathung aber nicht
Himmels gedacht. Obwohl also niemand geschädigt ist, die erste
Frau hatte weder Ansprüche noch Klage erhoben, sondern nur ein
neben insofern vorliegt, daß der Mann nicht für die ordnung-
mäßige formelle Scheidung der ersten Ehe gesorgt hat, kam das
nicht zur Verurteilung und verurtheilte wegen der Angeklagten zu
kurzen Gefängnis wegen Doppeltödtung.

76 Richter sahen die Weltfremdheit ihres auf Grund des toter-
schadens gesprochenen Urtheils annehmen selbst ein, denn die
Gemeinschaften, denen der bedingten Verurtheilung empfohlen wer-
den. Das Urtheil ist wohl selbst noch Willkür der Richter anhaltbar.
Aber spricht man aber in solchen Fällen nur nach dem toten
Schaden des Gefeges und nicht nach dem natürlichen Empfinden
der Theilnehmer auf neue wie bringe ich notwendig eine
andere Reform der Justiz ist.

[illegible]

Die Urlaubsfrage auf der Danziger Werft

Am 1. d. d. g. Sitzung des Landrathsamtes, wurde der
Arbeitgeber mitgeteilt. Nach der gerichtlichen Entscheidung,
auf die wir gerichtlich zu wirken, nach die Entscheidung von Ko-
lomb, den sie auf die Inbetriebnahme einwirken sollte, nachträglich bis
spätestens 30. November d. J. gewährt.

Die Sitzung der Stadtverordneten findet am Dienstag, den 27. September 1921, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht u. a. Antrag von 8 Beisitzern zum Bauhinienpark für den Stadtpark, Antrag von 2 weltlichen Stadtverordneten für das Altkönig-Gymnasium, Antrag des Vorsitzenden für das Altkönig-Gymnasium von 10000 Mark zu einem Ausbau für die Renzifizierung einer Straße, der Erweiterung von Schulgebäuden, von Schulneubau und von Schulneubau zum Kauf von Grundstücken für die Stadt von 10000 Mark und 10000 Mark 1922. — Erhöhung der Preise für Gas, elektrisches Licht und Wasser. — Erweiterung der öffentlichen Schulen für den Ausbau im Grundriss, Erweiterung der öffentlichen Schulen. — Erste Befehl der Stadtverordneten für 1921: des Abt. Schulverwaltungs, des Abt. Schulverwaltungs, der Schulbau-Ausschuss ist. — Anfrage von Stadtverordneten, betreffend Erhöhung der Schulgebäude für höhere Schulen. — Anfrage von Stadtverordneten, betreffend Schulgebäude für die höheren und Mittelschulen, sowie Veranlassung von Vertretungsstellen für die höheren und Mittelschulen. — Vergebung städtischer Arbeiten, Dampf-Anlagen für die Stadt, Heizung, Beleuchtung der Straßen in Reichenbach. — Verzichtsetzung und Entlastung des Petition-(Eingaben)-Auslaufes.

Die Verpflegungskosten in des kaiserlichen Frauenklosters (Heiligen
Verbindlichkeitsgemeinschaft) in Döbling-Langasse sind vom
Ersat durch Verordnung wie folgt festgelegt: in der 1. Verpfle-
gungsklasse auf 80 Mk., in der 2. auf 54 Mk., in der 3.
auf 20 Mk. täglich. Weiter den Verpflegungskosten für Benutzung
des Entbindungsaals, Arzneimittel und Verbandstoff, ein ei-
maliger Betrag zu entrichten: in der 1. Verpflegungsklasse bei Ent-
bindungen von 200 Mk., bei Stillgeburten 180 Mk., in der 2.
150 Mk. resp. 100 Mk., in der 3. 75 Mk. resp. 50 Mk. Die Kosten
für die Wartung und Pflege von Heugeborenen und Säuglingen
betrachten: a) für Stillkinder, auch bei nur teilweiser Stillen-
ernährung: in der 1. Verpflegungsklasse 15 Mk., in der 2. 10 Mk.,
in der 3. 5 Mk. (ähnlich b) für Kinder, die ausschließlich von der
eigenen Mutter genährt werden: in der 1. Verpflegungsklasse
10 Mk., in der 2. 5 Mk., in der 3. 3 Mk. (ähnlich. Von Ausländern
mit einer der deutschen überlieferten Währung wird ein besonderer
Nachschlag auf den Verpflegungskosten von 200 v. G. erhoben.

Die Tuberkulosewoche Dänzig vom 16. bis 23. Oktober. Die Vorbereitungen für die große Werbung zum Ausbruch einer Lungenheilstätte für den Freistaat in Jentau sind im Gange. Der Hauptausbruch hielt gestern eine Gesamtsitzung ab, um einen Uebersicht über den Stand der Vorbereitungen zu gewinnen. Die Probebrüche der geplanten Tuberkuloseheilstätte wurden vorgelegt und fanden statt. Neben einem Kreise musikkundiger und begabter Kräfte, die die „Fiedermans“ zum Besten der Sache ausführen, werden sich auch die Sportkreise, die Männergruppen Dänzigs sowie die Schulen mit größeren Veranstaltungen in den Dienst der Sache stellen. Man hofft durch allseitige Mithilfe die erforderliche Summe von rund 8 Millionen Mark, die zum äußeren und inneren Aufbau der Heilstätte gebraucht wird, aufzubringen.

Die Abgabe zum Wohnungsbau. Das Gesetz vom 18. Juli 1921 über Abgaben zum Wohnungsbau Nr. 20 und die hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen in Nr. 23 des Danziger Gesetzblatts veröffentlicht. Einzeldrucke dieser Nummern sind gegen Erstattung der Druckkosten in der Geschäftsstelle der Steuerabteilung des Senats, Promenade 9, Zimmer 60, erhältlich.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten. Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptmarke Nr. 10 bei den Bäckern, Brot- und Mehlhändlern ausgegeben.

Bildchen-Theater. Wochenplan: Montag: „Die kuckische Susanne“. Mittwoch: „Die Lachz will sein“. Freitag: „Die Hühner“. Samstag: „Herrlich-Kongert“. Sonntag: „Mascotagen“.

Bariete Wintergarten. Das gestrige Zusammentreffen zwischen dem russischen Gesandten **Franz Petrowitsch** und **Hans Schwarz** (München) in der Entscheidung nahm einen überraschenden und schnellen Ausgang. Der Münchner war der riesigen Kraft des Russen kaum gewachsen, aber infolge einer Rist, ritz er den Sieg an sich. Als der Russe einen doppelten Genickgriff in wuchtiger Weise auszuüben suchte, löste Schwarz den Griff vorzeitig und verlor die Waffe blieb sich selbst mit aller Kraft wider seinen Willen. Diesen Moment benutzte Schwarz zu einem raschen Kopfsprung. Er rief seinen Geiger nach 15 Minuten auf die breiten Schultern besetzt wurde. Das Ringen zwischen dem ersten Weltmeister Jago und seinem Nachfolger blieb noch 20 Minuten unentschieden, während dieses Zeitraums (Sibirien) nach einem der aufsehenerregendsten Kämpfe durch den Oberen werden konnte. In 15 Minuten unterlag der Lischko-Schwanz hat sich die zweite schwere Aufgabe gestellt, indem er gegen einen gleichmächtigen Mann von der Art in eine Übernahmefähigkeit im Wasser eintrat. Mit Hans Schwarz einwilligte. Außerdem wurde der russische Generalmajor Steiernacker sowie der russische Herr von Herrn des Russen Petrowitsch. Probeschacht auf See. Der Versuch von Hammiter, der flüchtige Dampferfahrer **Maidala**, macht heute seine Probefahrt auf See. Das Geschichtsbuch. Es wurden dem Gericht vorgeführt.

Strasßenbahn-Lesende. Eine zweite Frau vorgerufen. Lebhaftig wurde der polnische Arbeiterbesitzer, Kallim Walicki, festgenommen und dem Untersuchungsamt mit zwei weiteren Straßbahnlesern im Verbaht folgen, mit Walicki gemeinsame Sache gemacht zu haben, angeführt. Walicki hat, wie im Feuer behauptet, auf der Strasßenbahn einem hiesigen Arbeiter eine Brieftasche aus dem Hocke entwendet.

Einige Baumerkter verblieben die vorher festgenommene Arbeiter-
schaft. Hieran, Erwin Ehlers und Georg Kulling von hier. Sie
traten ein Geschäft in der Breitmaße, um sich, wie sie früher an-
gaben, neu einzustellen. Bei dieser Gelegenheit floht Ehlers ein
gewissen Stoff, hatte ihn dem Kulling unter dem Jackett und schob
dieses aus dem Geschäftsräum. Als Kulling in Sicherheit war,
verließen auch Ehlers und Werlant ohne etwas gekauft zu haben

[illegible]

Vollzeitschäft vom 28. September 1921 Religionsnamen 17 Personen, darunter: 5 wegen Diebstahls, 3 wegen Straßenverfalls, 1 wegen Betrugs, 4 zur Gefangnahme, 4 in Vollzeitschäft, 8 abgedient.

Marientsee. Infolge Purgschusses ist gestern vormittag die große Raht- und Sägemühle auf der Domäne Marientsee völlig niedergebrannt. Der Schaden der in der Vergrößerung begriffenen Mühle ist bedeutend.

Ein Volksfest in Ansbach veranstaltet am Sonntag der Deutsche Reichsbahn in Ansbach einen Garten. Die Spielgemeinde der Wanderlust bietet Volkstänze, Lieder und Spiele aus aller Zeit. Ein lustiges Märchenstück: „Frederik und der Fiedel“ kommt zur Ausführung und neben vielen anderen wird St. Ba. Baum darüber spielen. Die unsere Berge und Täler: entstanden. Das Fest beginnt am Sonntag 3 Uhr.

Aus dem Osten.

Die Verhandlung im Reichsgericht in Königsberg. Der Schlichtungsausschuß hat Mittwoch abends gegen 10 Uhr über die Forderungserhöhungen der Arbeiter in der Metallindustrie folgenden Entschluß gefaßt: Auf die Gehälter über 20 Jahre werden pro Stunde je nach der mündlichen Arbeiter über 22 Jahre 80 Pf. von 20 bis 22 Jahren 80 Pf. von 18 bis 20 Jahren 80 Pf. von 15 bis 18 Jahren 25 Pf., weibliche Arbeiter über 20 Jahre 40 Pf., von 18 bis 20 Jahren 30 Pf., unter 18 Jahren 20 Pf. Die Verrentungsstrafe für die Montag mittags 1 Uhr. Die Zuschläge sollen ab 18. September bezahlt werden. Ein Antrag der Arbeitgeber auf Einführung einer differenzierten Löhnung für Verheiratete und Unverheiratete wurde abgelehnt. Ueber die Stellungnahme der Parteien ist zur Stunde noch nicht bekannt, doch ist die Höhe der zugebilligten Erhöhungszuschläge in Anbetracht der starken Lohnerhöhung außerordentlich gering. Die Annahme des Schlichtungsausschusses ist von den Arbeitern sehr dankbar zum mindesten zweifelhaft.

Seine Familie, welche sich in Trupshollen, Kreis Memel, abgetheilt. Der dem Künste ergebenste Altknecht August Solut geriet mit seiner Frau in einen Streit. Sein Sohn lag, bei im Herbst vorigen Jahres aus Amerika zurückgekehrt war, und das Grundstück, auf dem er mit seinen Eltern wohnte, im März dieses Jahres kassirt worden hatte, wollte den Streit schlichten. Als alles Jurathen nichts half, wies er den Vater aus dem Hause. Darüber erregt, ergriff dieser ein Messer und erschlug den Sohn. Dann begab er sich auf sein Zimmer und verübte Selbstmord, indem er sich in stehender Stellung mit dem Gewichte einen Kopfschuss beibrachte.

Ein Großfeuer in Bromberg. Dienstag nachmittags brach in der
Pfeiffer'schen Modellfabrik in Scheidehen-Bromberg ein Brand aus,
der einen großen Umfang annahm und Millionenwerte vernichtete.
Der Maschinenraum und die Lagerräume mit sehr bebrutenden
Vorräten an Holz, Holz und anderen Materialien wurden er-
faßt. Die Flammen, die Gefährdungen wird auf 15 bis 20 Mil-
lionen Mark geschätzt.

Verksammlungs-Anzeiger

Kriegsdenkschrift der Herrin Tangig-Erudi.
1. Regel. Freitag, den 23., abends 7 Uhr im Vortelbureau.
Wichtige Vertrauensmännerziehung.

Freie Arbeiter-Jugend Tanzg.
 Donnerstag, nachm. 5½ Uhr: Treffen der ersten Gruppe am
 Hauptbahnhof zur Fahrt nach Witten. Abends 6¾ Uhr: Treffen
 der zweiten Gruppe dortselbst.
 Sonntag, früh 5. Uhr: Treffen der dritten Gruppe.

Straßensamt, vom 23. September 1921.

Todesfälle: Verkäuferin Margarethe Grabowski, 24 J. & M. —
Frau Mathilde Siebenthal geb. Charzowski, 53 J. 10 M. —
Kellner Johannes Kollatz, 21 J. & M. — Immalle Carl Jung, 62 J. 2 M. — Arbeiter Ottokar Schmidt, 44 J. & M. — Rentier
Johann Kiese, 77 J. & M. — Frau Rosalie Dahn geb. Hiltmann, 64 J. 6 M. — Angeler Sekretär v. D. Carl Stut, 75 J. & M. —
Ungefährlich: 1 Todter.

Heutiger Devilentand in Danzig.

Poinche Marsh: (Wanz 1.95)	2.05	am	Bottage	2.15
Dokken	167	"	"	168
Engl. Marsh:	402	"	"	408
Frang. Branks:	767	"	"	780
Schweis. Branks:	1812	"	"	1850

BORG

PER QUANTITÀ RACCOMANDA

Waffenhandelsquoten am 23. September 1921.						
	21. 9.		22. 9.		23. 9.	
Handsch.	+ 0,38	+ 0,38	Waffenhandl.	- 0,48	- 0,39	
Baraban	+ 0,44	+ 0,50	Wiedl	- 0,54	- 0,55	
Platz	+ 0,70	+ 0,20	Dirlikon	- 0,66	- 0,68	
	22. 9.	23. 9.	Einloß	+ 2,18	+ 2,18	
Thorn	- 0,16	- 0,17	Schneckenbühl	+ 2,40	+ 2,38	
Neubau	- 0,35	- 0,17	Schönan D. P.	+ 6,27	+ 6,32	
Geier	- 0,50	+ 0,50	Guggenb. D. P.	+ 4,51	+ 4,62	
Grabsatz	- 0,40	- 0,42	Neuhofersbühl	+ 2,18	+ 2,18	
Kunzebrach	- 0,01	- 0,03	Wachsch	- 1,00	- 1,03	

Verantwortlich für Politik Dr. Wilhelm Volze, für Staatspolitik, Aesthetik und den übrigen Teil Fritz Wesker, beide in Danzig, für die Illustrationen Ernst Gwert in Oliva.
Druck und Verlag von J. G. Schönlank & Co. Danzig.

Ämliche Bekanntmachungen.

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.
Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptmarke Nr. 16 bei den Bäckern, Brot- und Mehlhändlern ausgegeben.

Danzig, den 29. September 1921. (5189)

Der Herr:
Städt. Nahrungskontrollstelle.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schäper.
Freitag, den 23. September, abends 8 1/2 Uhr:
Dauerkarten D 2.

Tristan und Isolde

Handlung in 3 Aufzügen. Musik von Rich. Wagner.
Szenische Leitung: Oberregisseur Julius Brischke.
Personen wie bekannt. Ende 10 1/2 Uhr.

Sonnabend, abends 6 Uhr: Dauerkarten C 2. Gr.
mögliche Preise. Neu einstudiert! Hamlet.

Sonntag, abends 7 Uhr: Dauerkarten haben keine
Gültigkeit. Neu einstudiert! Das Nachtlager
von Granada. Romantische Oper in 2 Akten
von Contrabasso Kreutzer. Hierauf: Tangos.

Montag, abends 7 Uhr. Dauerkarten D 2. Jar
und Zimmermann. Romische Oper.

Wilhelm-Theater

verträgt mit dem Stadttheater Zoppot. Dir. Otto Nozmann

Heute, Freitag, den 23. Sept., abds. 7 1/2 Uhr:

„Die keusche Susanne“

Operette in 3 Akten von Georg Oskowski.
Musik von Jean Gilbert.

Sonntag, den 24. September, abends 7 1/2 Uhr:

„Die keusche Susanne“

Kassenöffnung 6 Uhr.

Vorverkauf im Warenhaus Gehr. Freytag. Kassenmarkt
von 10 bis 4 Uhr täglich und Sonntag von 10 bis 12 Uhr
an der Theaterkasse. (4976)

Lichtbild-Theater Engenmarkt Nr. 2

Ein eigenartig schönes Filmwerk

Das Spiel mit dem Feuer!

5 Akte mit der berühmten
italienischen Tragödin

Diana Karonne

Cocain!

Großer Abenteuer-Film in 5 Akten

Zentral- Theater

Heute! Ein Gastspiel der bedeutendsten Filmkünstler:

Albert Bassermann

Maria Zelenka — Theodor Loos

in dem großen Ufa-Film:

„Die kleine Dagmar“

Schauspiel in 5 großen Akten

und

Henny Porten, Harry Liedtke

in dem großen Drama:

„Irrungen“

5170 Ein Lebensbild in 5 Teilen.

— Lustspiel-Einlage —

Metropol- Lichtspiele

Dominikswall 12.

Das Geheimnis

des Steinbruchs!

I. Teil: Die Teufels-Uhr!

Kriminal-Sensation in 5 Akten.

Ratten der Großstadt!

I. Teil:

Die geheimnisvolle Nacht!

Detectiv-Abenteuer in 5 Akten.

Lustspiel-Einlage.

4-6-8 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Wer Nervenschwäche

Dr. Gebhard & Co., Berlin, Potsdamer Straße 104 b. (3434)

MODERNE KUNST- SPIELE + LANGSPIEL- + KAMMER- + THEATER

Olaf Föns

der beste Darsteller in dem Großfilm

Ehrenschild

Außerdem:

Das Gesetz der Wüste!

Ein Filmroman in 6 Akten.

In den Kammerlichtspielen:

Störtebecker!

Der größte Seeräuberhauptmann des
14. Jahrhunderts mit Bruno Decarli.

6175



Wer ihn trank, es nie vergißt,
Daß Halb u. Halb von Mampe ist.

In Mampes tiefem Keller

Jopengasse 59

Mampes gute Stube, Töpfergasse 33

Mampes gute Stube, Zoppot, Park-Hotel (3143)

Möbel

In großer Auswahl
sowie

Bilder

noch immer billig bei

Dag. David Neflig.

Altst. Graben 11.

3161

Arbeitersportkartell Danzig

angeschlossen der Zentralkommission für Sport und Körperpflege

Sonntag, den 25. September, auf dem Heinrich-Ehlers-Platz:

Grosses Sportfest

Vormittags 10 Uhr: Ausscheidungskämpfe.

Nachmittags 2 Uhr: Begrüßung durch den Gesangsverein „Freier
Sänger“; leichtathletische Wettkämpfe um die Freistaatmeister-
schaften; schwerathletische Schauvorführungen, u. a. Ringer-
kämpfe; Radrennen. (5167)

Eintritt 2 M., für Mitglieder 1 M., Kinder haben freien Zutritt!

Der gute Geruch



der feine Gehalt,
der gehört die
Raffinesse!

Erdal

putzt die Schuhe, pflegt das Leder.

(4980) Alleinhersteller Werner & Moritz A.-G. Mainz.

Große Auswahl in (5109)

Zigarren und Zigaretten

Rauchtabaken und Pfeifen

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Malsbergasse 1. Th. Kornath Telefon 5160.

Maurer

werden eingestellt.

Heinrich Stöcker & Co. Danzig.

Meldungen bei den Pollern auf der Bau-
stelle am Bärenweg oder Zgankenberg.

Perfekte Blätterinnen

für Oberhemden stellt ein

Dampfwäscherei Hans Schneider,

Danzig-St. Albrecht. (5174)

Uchtung!

Komme und zahle die aller-
höchsten Preise für reines
Gerren- u. Damenlaken
sowie Militärlaken, Wäsche
und Fußzeug. (5156)

J. Aronowitsch,

4. Damm Nr. 12.

Kaufe Eisen,

Alumina, Zumpen und
Altpapier zu höchsten
Tagespreisen. (5177)

Anderschmiedegasse 2.

Krätze

Hautjucken

entfernt inner-
halb 3 Tagen

die ärztl. erprobte

„Eora“ Krätzensalbe

für Kinder 8 Mk., für

Erwachsene 14 Mk., für

schwere u. alte Fälle

24.— Mk.

Zur Kur empfiehlt sich

Blutreinigungstee

„Extra“ (5168)

à 3.50 und 5.50 Mark

Allein echt durch

Bruno Fasel,

Drogerie, Junkerg. 12,
an der Markthalle.

Stenographie

Maschinenreiben

M. Strock, Lehrerin

51271 Hansaplatz 2 b.

2 leere Zimmer

als Büroräume im Mittel-

punkt der Stadt sofort zu

verm. Off. unt. V. 375 an d.

Ergeb. d. Zeitung. (5176)

Herren-Anzüge

solide Stoffe, gute Verarbeitung,
tadellose Passform (4923)

:: sehr billige Preise ::

Milchkannengasse 15 I, Leihhaus.

Ausführung sämtlicher

Druck-Aufträge

für den Geschäfts-
und Familienbedarf

Massenaufgaben

in kürzester Frist



Reichste Auswahl in

Gewerkschafts-und

Parteiliteratur

Jugendschriften

Unterhaltungsliteratur

Nicht Vorhandenes wird um-

gehend besorgt durch unsere

Buchhandlungen

Am Spendhaus Nr. 6 — Paradiesgasse Nr. 32